

Helmut Passing

Groß-koalitionäres Kartell der Mächtigen

Made in Germany

Vorsprung durch Kriminalität statt durch Technik

Wie wir Bürger
u.a. durch Roland Berger
jahrelang und vorsätzlich
geschädigt und getäuscht wurden

Wer sich auf Roland Berger, den jahrzehntelangen Berater der Bundes-Regierung, einläßt oder aus anderen Gründen mit ihm zu tun bekommt, hat es mit verschiedenen, in einander verwobenen Ebenen zu tun: Der

- politischen
- judikativen und
- ökonomischen.

Streit scheint der Normal-Zustand von, bei und mit **Roland Berger** zu sein: Mit

- den Klienten
- der eigenen Firma und
- den Mit-Gesellschaftern, Partner genannt (RB&P).

Nur mit der **Öffentlichkeit** gibt es diesen Streit nicht, denn die **huldigt diesem** auf allen nur denkbaren Ebenen. Denn Roland Berger ist ein **Meister des Tricksens und der Täuschung**, und darin gleicht er jener Frau, die sich – wie so viele andere, namhafte Größen u.a. der BR Deutschland – ebenfalls von ihm hat beraten lassen: Dr. rer.nat. Angela Merkel, seit nunmehr zwölf Jahren Kanzlerin jenes Staates, der sich einst rühmte, das "Land der Dichter und Denker" zu sein.

Die Rede ist von jenem Land, das der ehemalige Bundes-Präsident Joachim Gauck in einer seiner Reden 2013 als "**Dunkel-Deutschland**" bezeichnet hat, damals bezogen auf rechts-radikale Gewalt gegen Asylbewerber-Heime und die damit korrespondierende **Fremden-Feindlichkeit**.

Inzwischen muß der Begriff der Fremden-Feindlichkeit um eine **neue, zusätzliche Deutung** ergänzt werden:

- Wir Fünf – **Audi, BMW, Daimler-Benz, Porsche und VW** – geben den Ton vor.
- Damit uns niemand in die Quere kommen kann, schließen wir uns zu einem **Kartell der Fremden-Abwehr** zusammen.
- Denn wo kämen wir denn hin, wenn wir lästigen Konkurrenten erlauben würden, unsere deutschen Kreise zu stören.
- Nein, **allein wir haben das Sagen**, und zwar mit *weltweitem* Anspruch.

Dieser Anspruch wurde **1980** von Ferdinand Piëch aus Anlaß der Präsentation des damals 200 PS starken Audi Quattro – der später zur Rallye-Legende werden sollte – mit dem Slogan "**Vorsprung durch Technik**" zum Ausdruck gebracht.

Seitdem sind 37 Jahre vergangen, in denen sich manches zum Guten, sehr vieles aber zum Schlechten verändert hat, weshalb man spätestens seit der *Spiegel*-Veröffentlichung vom 22.7.2017 über das o.e. Auto-Kartell von **Vorsprung durch Kriminalität statt durch Technik** sprechen muß.

Das ist der **Geist von Merkel-Deutschland**, in dem Schein und Wirklichkeit *weit auseinanderklaffen*:

1. Angeblich vorbildliche Demokratie und Rechts-Staatlichkeit, so Merkel immer wieder und variantenreich im Fernsehen.
2. Angeblich vorbildliche Ingenieurs-Kunst *Made in Germany*. Und "Deutschland – Politik, Gewerkschaften und Wirtschaft – haben eine sehr vernünftige Politik betrieben". So jedenfalls Roland Berger, der jahrzehntelange Berater der Bundes-Regierung, am 8.7.2017 in der FAZ.
3. Angeblich "exzellentes Management, das nicht primär finanziell ausgerichtet", sondern "am sozialen Frieden interessiert ist", wie Roland Berger im selben Interview zum Ausdruck brachte.

SEITE 26 · SAMSTAG, 8. JULI 2017 · NR. 156
MENSCHEN & WIRTSCHAFT Unternehmen FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

Von Bismarck bis Macron

Die Beraterlegende Roland Berger lobt Deutschland, sorgt sich um den Euro – und hofft auf Frankreich. Allerdings: Reformen brauchten stets Zeit, bis sie wirken.

Er ist einer von Deutschlands bekanntesten Unternehmensberatern, auch wenn er aus einer aktiven Rolle in dem Unternehmen, das seinen Namen trägt, längst ausgeschieden ist. Roland Berger ist inzwischen **beinahe 80 Jahre alt**, aber er ist immer noch ein wacher Beobachter der deutschen Wirtschaft, der Politik und der Welt der Manager. Und Berger hält nach wie vor viel vom Wirtschaftsstandort Deutschland, trotz der Herausforderungen durch die Digitalisierung. „Das Wirtschaftsportfolio der Deutschen ist großartig. Es spiegelt das wieder, was die Welt braucht, um sich zu entwickeln. Die deutsche Wirtschaft bietet Produkte und Dienstleistungen vor allem als integrierte Systeme an, die viele Länder benötigen, um ihre Industrie und Infrastruktur weiterzuentwickeln. Das ist ein überzeugendes Portfolio“, sagte Berger im Gespräch mit dieser Zeitung.

„In den zehn Jahren nach den Reformen von Bundeskanzler Gerhard Schröder, die eigentlich schon mit den großen Steuerreformen zu Beginn der 2000er Jahre und nicht erst mit der Agenda 2010 begonnen haben, waren wir klar die Nummer eins in der Weltwirtschaft. Wir hatten sehr stabile Reallohne, und die Lohn-Stückkosten waren im globalen Wettbewerb niedrig. Politik, Gewerkschaften und Wirtschaft haben eine **sehr vernünftige Politik betrieben**“, lobt Berger. Das Ergebnis: Deutschland hat einen hochentwickelten Industriesektor, gepaart mit einem leistungsfähigen Dienstleistungssektor mit vor allem vielfältigen industriennahen Dienstleistungen.“ Hinzu kämen die vielen gut ausgebildeten Arbeitnehmer: „Dieses Systempaket aus integrierten Produkten und Dienstleistungen bieten nur die Deutschen. Niemand anders liefert so präzise und pünktlich, außer vielleicht den Schweizern und den Japanern.“

Auch für die oft gescholtenen Menschen an der Spitze findet Berger lobende Worte: „Hinzu kommt ein **exzellentes Management**, das nicht primär finanziell ausgerichtet ist und große internationale Erfahrung hat.“ Die deutschen Manager achteten in der Regel auf ihre Mitarbeiter und seien **am sozialen Frieden interessiert**. Das duale Ausbildungssystem sei ein ganz großer Wettbewerbsvorteil, zumal es sich nicht so einfach kopieren lasse: „Es hat eine **große Tradition**, wurde schon zu Bismarcks Zeiten erfunden. Inzwischen gibt es hier mehr als 300 klar definierte Ausbildungsberufe, mit der dazugehörigen Infrastruktur an Berufsschulen und IHKs.“

In den vergangenen ungefähr fünf Jahren allerdings habe Deutschland weniger – ja noch fehlendes – Reformprogramm geholfen, sondern vor allem der schwache Euro, der eine enorme Exportnachfrage entfachte. Umstrukturierungen seien in einem solchen Umfeld nur noch sehr schwierig zu vermitteln, befürchtet Berger: „Wir profitieren vor allem von Kostenvorteilen, das kann Unternehmen und Arbeitnehmer aber auch leichtsinniger machen.“ Denn die Politik der europäischen Zentralbank sei leider nur für 70 Prozent der europäischen Länder richtig. Für Deutschland und die Länder im Norden der Europäischen Union sei die Politik der EZB aber, so Berger, „völlig kontraproduktiv“. Das liege an den Konstruktionsfehlern der Währungsunion. Sie sorgten nicht für Stabilität oder eine zusätzliche Disziplin. Dadurch drifte Europa stärker auseinander, als dass es zusammenwuchs. Für die Deutschen gebe es sowieso nur drei Möglichkeiten: „Erstens, wir werden Teil einer Transferunion, zweitens, wir lösen die Eurozone auf, drittens, Deutschland tritt aus dem Euro aus.“

Berger lässt kaum Zweifel daran, dass das erste Szenario das wahrscheinlichste für ihn ist. Glücklicherweise ist er darüber nicht, aber auch ein Auseinanderbrechen der Währungsunion mag er für alle Zukunft nicht ausschließen. So wie es jetzt sei, werde der Euro zum Spaltplatz. Und die Digitalisierung könne im schlechtesten Fall durch die gewaltigen Umbrüche auf dem Arbeitsmarkt, die sie auslösen werde, obendrein dafür sorgen, dass sie ohne Gegensteuern die Rahmenbedingungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gefährde. Hinzu komme, dass die Boom-Situation der deutschen Wirtschaft den Druck reduziere, auf dem Gebiet der Digitalisierung voranzuschreiten.

Große Hoffnung setze die Regierung in Berlin in diesem Umfeld nun vor allem auf den neuen französischen Präsidenten Emmanuel Macron. Das gelte unabhängig vom Ergebnis der Bundestagswahl im September auch darüber hinaus. Möglicherweise sei **Macrons Erfolg für den Zusammenhalt in Europa tatsächlich die letzte Chance**, findet Berger. Doch selbst wenn Macron Erfolg habe, werde es fünf bis sieben Jahre dauern, bis die Franzosen ihre wirtschaftliche Situation signifikant verbessert hätten.

Roland Berger wurde als Sohn bayerischer Eltern 1937 in Berlin geboren. Er studierte in Hamburg und München Betriebswirtschaftslehre, neben dem Studium betrieb er eine Wäscherei mit zuletzt 15 Mitarbeitern. Von 1962 bis 1967 arbeitete Berger als Berater bei der Boston Consulting Group, zuerst in Boston, später in Mailand, dann machte er sich 1967 als Unternehmensberater in München selbstständig und gründete das Vorgängerunternehmen der heutigen Roland Berger Strategy Consultants. Der Erfolg wurde belohnt: Das Privatvermögen Roland Bergers wird auf einen „**deutlich dreistelligen Millionenbetrag**“ geschätzt.

Und wie blickt er auf seine alte Beraterzeit? Dort verschöbren sich die Gewichte. Der Margen- und Wettbewerbsdruck nehme zu. Zudem seien für viele Vorstandsvorsitzende von Unternehmen strategische Kommunikationsberater, Anwälte oder Investmentbanker als vertrauenswürdige Gesprächspartner neu hinzugekommen oder aufgewertet worden. Insofern hätten es heutige Unternehmensberater wohl schwieriger. Aber am Ende **basieren der Erfolg in dieser Branche nach wie vor auf Leistung, Integrität und Persönlichkeit**.



Roland Berger Foto: ddr Images

CARSTEN KNOP

FAZ-Interview vom 8.7.2017 mit Roland Berger

Alles **dreiste Lügen**, denn es handelt sich um ein **Komplott des Verbrechens**.

1. Roland Bergers Macht hat dazu geführt, daß nicht nur das öko-logische Bau-System des 21. Jahrhunderts durch sein Berater-Team *vernichtet* werden konnte, sondern diese *bandenmäßig organisierte* Wirtschafts-Kriminalität anschließend von der offenbar *willfährigen* Justiz über vier Instanzen hinweg sanktioniert wurde, Verfassungs-Bruch inclusive.
2. Deutsche Ingenieurs-Kunst offenbart sich als ein *Kartell der Wirtschafts-Kriminalität*, das jedem Recht-schaffenen das Blut in den Adern gefrieren läßt. Denn *kein* Wort zur FAZ von Roland Berger, dem Doyen der

deutschen Unternehmens-Beratung, zur Diesel-Affaire von VW und anderen. So viel Selbst-Betrug muß offenbar sein.

3. Das Management der Kartell-Brüder war und ist *sehr wohl* "primär finanziell ausgerichtet", denn es war zu *geizig*, den Tank für das AdBlue-Additiv so groß auszulegen, daß damit die Grenz-Werte für Stickoxid beim PS-starken Diesel-Motor hätten eingehalten werden können. *Roland Berger lügt also auch hier*, indem er Wesentliches – und offenbar als von ihm unbequem Eingestuftes – elegant unter dem Tisch fallen läßt, und die konservative FAZ läßt ihn *widerspruchslos* gewähren.

Das alles erinnert auf fatale Weise an die "Geiz-ist-geil-Kampagne" von Media-Markt und Saturn, denn Geiz ist offenbar zum Leit-Motiv jener deutschen Industrie geworden, die sich bislang rühmte, zu den vorbildlichsten der Welt zu gehören.

- Zu Gunsten eines Kosten-Vorteils von lediglich 80 Euro je Fahrzeug (für den zu kleinen AdBlue-Tank) war und ist die deutsche Auto-Industrie bereit, ihren weltweit guten Ruf – womöglich auf immer – zu verspielen.
- Sind diese Leute noch bei Trost?
- Haben diese bestbezahlten Manager noch nie etwas von *Folgen-Abschätzung* gehört?
- Offenbar haben sich diese Egomane ein **Leit-Motiv** von **Roland Berger** zu eigen gemacht, wonach man **Macht und Einfluß** zu Gunsten von zwei Varianten einzusetzen habe:
 - Entweder dazu, daß man im Zweifel von ganz oben – dem Kanzler-Amt – gedeckt wird.
 - Und/oder dazu, daß das alles nie öffentlich wird, weil man **überall** seine **Seilschaften placiert** hat.

Am 4. Juli 2016 aber hat VW kalte Füße bekommen und sich beim Kartell-Amt selbst angezeigt, und offenbar ist Daimler-Benz den Wolfsburgern dabei noch zugekommen.

- Was war das Motiv?
- Reue?
- Mitnichten.
- Man wollte straffrei ausgehen und den Status des Kron-Zeugen gegen die einstigen Verbündeten erlangen.

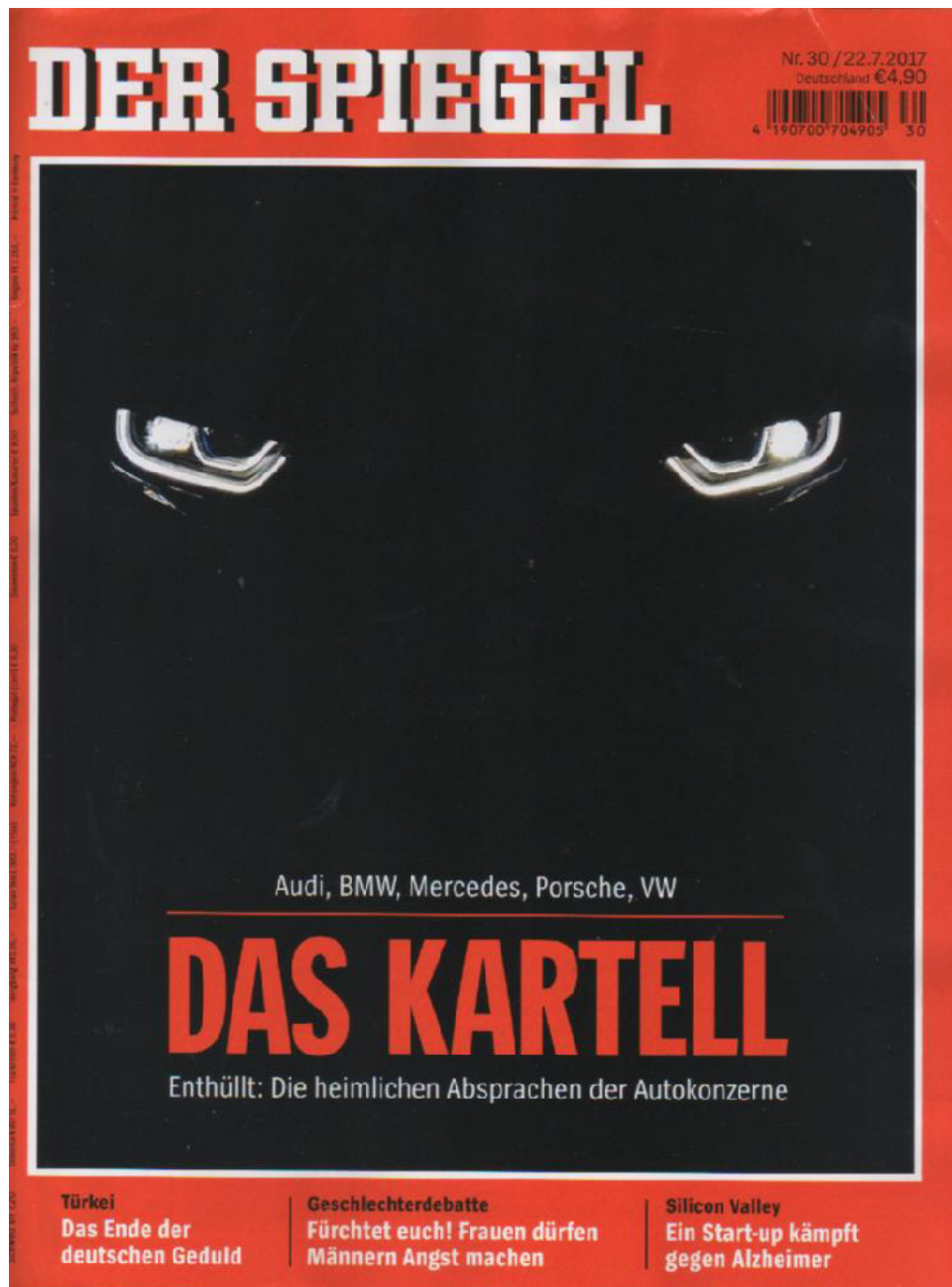
Auch darin scheinen die Auto-Bosse einer Lebens-Maxime von Roland Berger gefolgt zu sein:

- Immer **nur den eigenen Vorteil im Blick** haben, koste es, was es wolle.
- Denn natürlich hat Roland Berger/RB&P auch die Auto-Industrie beraten.

Diese *Divergenzen* zwischen Schein und Sein fügen sich nahtlos auch zu einem *politischen* Bild zusammen, wie die Krawalle zum G20-Gipfel in Hamburg vor drei Wochen eindrücklich zeigen, für die **niemand** die politische und polizeiliche **Verantwortung übernehmen möchte**. Denn das alles – so die *dreiste* Lüge – sei erstens nicht vorhersehbar gewesen und habe es zweitens noch nie gegeben.

- Doch, hat es, die Archive sind voll davon.
- Die – von ihnen selbst heraufbeschworene – **Wirklichkeit** aber **scheint** die **Verantwortlichen nicht zu interessieren**.

Inzwischen gibt es weitere **Gründe, an der Zurechnungs-Fähigkeit** nicht nur der etablierten Politik, sondern auch **der ökonomischen Elite zu zweifeln**. Und diese Erkenntnis haben wir *mutigen* Hanseaten zu verdanken, die in Gestalt des *Spiegel* am 22.7.2017 ein **Kartell** öffentlich gemacht haben, das einem die Sprache verschlägt.



Titel-Bild *Spiegel* 30/17 zum **Kartell** der Auto-Industrie

Versuch, dessen **Wirkung** in Worte zu kleiden:

- Ihr alle habt nichts mehr zu sagen, denn wir haben die **totale Herrschaft** übernommen.
- Wir agieren als eine Art **Geheim-Bund** und setzen alle Grund-Regeln und Werte außer Kraft.
- Ja, Ihr sollt Angst vor uns haben, denn wir sind **zu allem entschlossen**.
- Denn was wir sagen und beschließen, ist Gesetz – **Parlament** und **Regierung** oder gar die demokratische, rechts-staatliche **Verfassung interessieren uns nicht**.

Das bringt es auf den Punkt. Denn die **Auto-Bosse** scheinen sich **als automobile Selbsthilfe-Gruppe** zu verstehen, die nach dem Motto handelt:

- "Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott."
- Gott-Vater ist offenbar Angestellter der deutschen Auto-Industrie.

Dabei ist zu fragen:

- Wo befindet sich die **Schmerz-Grenze** dessen, was sich der **Kapitalismus** der Dreistigkeit an **Verfehlungen** noch leisten kann?
- **Auto- und Bau-Industrie** aber sind die beiden **tragenden Säulen** der deutschen Wirtschaft, da hängen Hunderttausende von Arbeits-Plätzen dran.

In einem aber hat Roland Berger recht:

- Es handelt sich dabei um ein **groß-koalitionäres Macht-Kartell**, bestehend aus Politik, Gewerkschaften und Wirtschaft.
- Das bildet sich ab in **der** von **Merkel** geführten Bundes-**Regierung**.
- Darauf – daß es das gibt – scheint Roland Berger mächtig stolz zu sein.
- Doch **vorbildlich ist das alles nicht**, im Gegenteil.
 - Dabei wird Roland Berger nicht müde, die *Vorbild-Funktion* unserer politischen und ökonomischen Elite zu betonen.
 - Und u.a. für solche Statements läßt er sich in der Öffentlichkeit als Wohltäter feiern.

Festzustellen ist desweiteren:

- Ein **Kartell dieser Größen-Ordnung** und vor allem über so lange Zeit **ist ohne** Einbindung der **Politik-Spitze** in Berlin **undenkbar**, und dies zumal dann, wenn man an Roland Berger als dem jahrzehntelangen Berater der Bundes-Regierung denkt, der mit allem und jedem bestens vernetzt ist.
- Im Internet-Artikel der *Welt* vom 17.5.2017 zum eingangs erwähnten Berger-Streit mit seiner eigenen Firma ist davon die Rede, wonach Roland Berger mit mehr als 4.000 Leuten in Kontakt sei. Das zeigt, wie weit der Arm von Roland Berger reicht.
- **Das alles ist** kein Ausrutscher, sondern das Auto-Kartell wurde *bandenmäßig organisiert*, nämlich in Form von 60 Arbeits-Kreisen und den über tausend strategischen Sitzungen, zu denen man sich traf, um das Kartell-Recht gemeinsam *auszuhebeln*.
- Deshalb muß man von **Organisierter Kriminalität** sprechen.

Dabei sind natürlich beileibe nicht alle **Absprachen zwischen Unternehmen** illegal, und viele manchen sogar Sinn, wenn es darum geht, gemeinsame Normen und Standards zu entwickeln.

- Vor Jahrzehnten der gemeinsame VHS-Standard, damit Video-Cassetten auf den Geräten aller Hersteller abgespielt werden konnten.
- Oder einheitliche Tank-Einfüllstutzen und die ebenso einheitliche Ausgestaltung von Reifen-Ventilen, damit jeder Autofahrer mit jedem Fahrzeug und an jeder Tankstelle Kraftstoff oder Luft nachfüllen kann.
- Der entscheidende **Maßstab** ist, ob es sich dabei um Absprachen **zu Gunsten der Kunden** handelt.
- Das aber ist bei den vielen, jetzt aufgedeckten Absprachen der Auto-Konzerne nicht der Fall, weil Lieferanten, Kunden und Umwelt *geschädigt* wurden.

Der von Roland Berger angerichtete volks-wirtschaftliche Milliarden-Schaden durch die Bau-Industrie setzt dem allen allerdings noch die Krone auf.

- Wem deutsche Autos zu teuer oder zu dreckig sind, kann auf preiswerte, saubere Japaner oder Koreaner ausweichen.
- Diese Alternative hat der Wohnungs-Suchende – vor allem in Ballungs-Räumen – allerdings nicht.
 - Denn diese preiswerte Alternative, für die **das öko-logische Bau-System des 21. Jahrhunderts** stand, ist **von Roland Berger**, dem Berater der Bundes-Regierung, **vorsätzlich vernichtet** worden.
 - Deshalb hat dieses – ebenfalls bandenmäßig organisierte – Wirtschafts-Verbrechen zu einem gigantischen, *volks-wirtschaftlichen* Schaden geführt.
 - Denn es war der Bau-Fachmann und Projekt-Verantwortliche Dieter Weiß des Hauses Roland Berger, der von einem "in die Milliarden gehenden Börsen-Wert" gesprochen hat, und ebendieser ist durch die Unternehmens-Beratung Roland Berger *vernichtet* worden.
 - Das alles ist nachzulesen im **Gutachten** des Autors, und zwar in der Rubrik *Navigations-Hilfe/Unter-Rubrik Begutachtung*.

Die Pastoren-Tochter und Dauer-Regentin der Deutschen scheint mit all diesen Wirtschafts-Verbrechen *einverstanden* zu sein.

- Sie **ist von** Roland Berger, **ihrem langjährigen Berater, offenbar mit Gottes Segen und Vollmachten ausgestattet worden.**
- Denn seit Jahren tut sie alles dafür, die deutsche Auto-Industrie vor allen Angriffen zu *schützen*.
- In diesem Ansinnen wird sie von den *staatstreuen* Gewerkschaften – die überwiegend der Partei von Merkels *famosem* Koalitions-Partner angehören – nach Kräften unterstützt. Denn "sozialer Frieden" wird von diesen offenbar so verstanden, daß nur *diese* Art der Teilhabe diesen gewährleisten kann.
- **Und** ebenso wie Berger **reagiert** auch Merkel **auf Haftungs-Ersuchen mit Ignoranz** – der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
 - **Berger** lehnt es ab, für den von seinem Berater-Team angerichteten Schaden die Verantwortung zu übernehmen, *Wiedergutmachung* an den Geschädigten zu leisten und das öko-logische Bau-System *wiederzubeleben*.
 - Und **Merkel** lehnt es ab, ihrem Amts-Eid zu folgen, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden und Berger für den *volks-wirtschaftlichen* Milliarden-Schaden in Haftung zu nehmen.
 - Beide – Lehrer und Schülerin – sind **in trauter Ignoranz vereint**, denn Briefe bleiben seit Jahren *ohne* jede Reaktion.
 - Nachzulesen in den Unter-Rubriken *Politik/Merkel* und *Berger-Ignoranz*.

Weite Teile der Öffentlichkeit halten dieses groß-koalitionäre Gebaren des Leugnens indes noch immer für "**alternativlos**", um es in Merkels Worten auszudrücken.

- Da kann man nur sagen, orientiert an einer alten Weisheit:

Wer sich
mit der Lüge verbrüdet hat
kann sich
mit der Wahrheit
nicht mehr versöhnen.

- Wie kaputt ist eigentlich ein Rechts-Staat, in dem **Betrug** zur **Normalität** geworden ist und schwerste, bandenmäßig organisierte Wirtschafts-Kriminalität für die Delinquenten folgenlos bleibt, weil diese von oberster Stelle geschützt werden?
- Die Dauer-Regentin im **Kanzler-Amt** aber will uns weismachen, daß **alles in bester Ordnung** sei.
- Das ist Wahl-Hilfe für jene, die sich als "Alternative" gerieren, in ihren – gut kaschierten – Zielen und Absichten aber noch viel schlimmer sind als **das Kartell der Mächtigen** in Politik und Wirtschaft.

Im Artikel des Autors vom 28.6.2017 *Toten-Gräber: Wie sich die Auto-Industrie selbst das Wasser abgrabt* ist von "suizidalen Drogen-Junkies" die Rede, die "zum Tod entschlossen, weil zum Leben nicht in der Lage" seien.

- Das ist eine kühne These.
 - Doch das, was dazu vor gut vier Wochen zum Beleg angeführt wurde, wird durch das nun offenbarte Kartell noch bei weitem übertroffen.
 - Die Bosse der **deutschen Auto-Industrie** – man kann es leider nicht anders sagen – scheinen wild entschlossen, sich selbst zu enthaupten und ihre Unternehmen zu *zerstören*.
 - Denn sie liefern allen Nationalisten und Protektionisten weltweit die Gründe frei Haus, deutsche Autos von ihren Märkten zu verbannen.
- Das ist für ein exportabhängiges Land brandgefährlich und kann deshalb nur als **Selbstmord-Politik** bezeichnet werden.
- Daß sich die Auto-Industrie zu einem *flächendeckenden* Betrug entschlossen hat, ist angesichts der Tatsache, daß es sich beim **Berater der Bundes-Regierung** um einen **Innovations- und Firmen-Vernichter** handelt, nicht verwunderlich.
- Denn Roland Berger **hat auch** die **Auto-Industrie beraten**.

Das *ehemalige* "Land der Dichter und Denker" hat es weit gebracht.

Im Rahmen des Merkel'schen, groß-koalitionären Weiterso fühlten sich die Auto-Konzerne offenbar über Jahre absolut sicher, weil im Zweifel von ganz oben gedeckt.

Ob wir von der Auto- oder der Bau-Industrie sprechen, eines ist sicher:

- Roland Berger genießt in der BR Deutschland Narren-Freiheit.
- Denn **daß eine Justiz den schwerster, bandenmäßig organisierter Wirtschafts-Kriminalität Beschuldigten** – wie im Falle der DMPG und deren öko-logischem Bau-System geschehen – über vier Instanzen, darunter der General-Bundes-Anwalt/GBA-KA, durch Verfassungs-Bruch deckt und dadurch **vor Straf-Verfolgung schützt, ist ohne Einflußnahme und Plazet von ganz oben nicht denkbar.**
- Dies umso mehr, als der GBA-KA nicht zur Judikative, sondern zur Exekutive gehört und somit dem Willen der Bundes-Regierung zu gehorchen hat. Deshalb hat der GBA Dr. Peter Frank am 17.2. und 17.3.2016 die **Lex Merkel** erlassen, **um auch Merkel vor Straf-Verfolgung zu bewahren**, weshalb Verfassungs-Beschwerde gegen den GBA-KA nötig wurde (siehe Unter-Rubriken *Straf-Anzeige gegen Justiz* sowie *Verfassungs-Beschwerde 2*).
- Daß es sich bei der Tatsache, daß der GBA-KA nicht zur Judikative, sondern zur Exekutive gehört, um einen **Konstruktions-Fehler des Rechts-Staates** handelt, dürfte spätestens jetzt klargeworden sein.

Ebendieser GBA-KA hatte am 6.2.2016 gegenüber dem *Spiegel* vollmundig erklärt:

- "Wofür ich stehe, ist die konsequente Straf-Verfolgung."
- "Die Rechte des Bürgers sind wichtig."
- **"Unsere Werte-Gemeinschaft lebt davon, daß wir sie verteidigen."**
- Und zwar "im Rahmen unserer rechts-staatlichen Verfahren. Wir dürfen als Justiz nicht Rechte mit Füßen treten."
- Es "muß ein Gegen-Fanal gesetzt werden."

Genau der aber erließ im Rahmen eines Rechtshilfe-Ersuchens wg. *politisch* motivierter Straf-Taten von Staats-Organen gegen einen unbescholtenen Bürger die o.e. *Lex Merkel*.

- Dabei hat er gleich 21 mal die Verfassung nicht nur "mit Füßen getreten", sondern *gebrochen*.
- **Gehört Verfassungs-Bruch zu den Werten, die es laut GBA-KA "zu verteidigen" gilt?**
- Es sieht ganz danach aus.

Es muß allerdings **noch** auf **etwas anderes** aufmerksam gemacht werden, das **Demokratie und Rechts-Staat** immer wieder **in Verruf bringt**, weil sich immer mehr Leute in deren Tages-Praxis nicht mehr wiederfinden:

- **Es gibt in der BR Deutschland** – anders als in den USA – **kein Unternehmens-Straf-recht**, und auch das hat seine Gründe: Es wird seit Jahrzehnten durch gezielte Lobby-Arbeit *verhindert*.
 - In den USA wird bei Verfehlungen eine *Firma* oder Institution verklagt, und der oder die Chefs müssen für das, was deren Unternehmen oder Institutionen verbrochen haben, einstehen und haften.
 - Hier **bei uns muß** hingegen **immer** die **konkrete Schuld der einzelnen Person nachgewiesen werden**, und das ist oftmals außerordentlich schwierig, weshalb die Verfahren solange dauern.
- Ein aktuelles Beispiel mag dies verdeutlichen:
 - Die **Love-Parade** vom Juli 2010 in **Duisburg** mit ihren etwa 80 Toten ist jetzt sieben Jahre her, und der Straf-Prozeß wird erst in diesem Herbst beginnen.
 - **Bis zu einem Urteil** werden erfahrungsgemäß weitere drei Jahre vergehen, und dann **liegt der Fall zehn Jahre zurück.**
 - Das ist für die Opfer bzw. deren Hinterbliebene **eine Zumutung.**
- Viel zu häufig erweist sich der **Rechts-Staat** als **Vereinigung zum Täter-Schutz**.
 - Auch hier besteht – und zwar schon seit Jahren – *dringender* Handlungs-Bedarf.
 - Doch **die groß-koalitionäre, Berliner Vereinigung des kollektiven Weiterso ignoriert auch dies**, obwohl sich deren Justiz-Minister gern als Anwalt der Verbraucher präsentiert, *ohne* diesem Anspruch gerecht zu werden.

- Der Staat könnte auch hier ein mutiges Zeichen der Entschlossenheit setzen, und gerade *weil* die Groß-Koalitionäre des kollektiven Weiterso über eine erdrückende Mehrheit im Parlament verfügen, bleibt diese Initiative aus.
- Warum? Weil diese *innovations-feindliche* Regierung des Weiterso nach dem **Motto** handelt:
"Gibst Du mir dies, gebe ich Dir das."
 So haben die einen die Ausländer-Maut und die anderen die Rente mit 63 erhalten.

Das ist **organisierter Waffen-Stillstand** zu Lasten des Landes, jedoch nicht verwunderlich, weil es nach Machiavelli darum geht, den möglichen Gegner einzubinden und zu *neutralisieren*. Und es erweist sich als **verhängnisvoll**, wenn **der Innovations-Blockierer und –Vernichter Roland Berger** seit Jahrzehnten im Hintergrund die Fäden zieht.

- Auto- und Bau-Industrie, von Skrupellosigkeit geprägt.
- Die ökonomische und politische Elite nimmt das Volk nicht ernst.
- **Skrupellosigkeit als System.**
- Auch das ist **Wahl-Hilfe für die Verächter von Demokratie und Rechts-Staat.**

Es mag sein, daß Roland Berger (zunächst) vom Auto-Kartell nichts gewußt hat.

Gleichwohl ist zu fragen:

- **Gab es** seit Anfang der 1990er Jahre – also über mehr als 20 Jahre lang – **keinen einzigen in der deutschen Auto-Industrie**, der auch nur **mit** einem Anschein von **Gewissen** ausgestattet ist?
- Ferner: **Ist überhaupt denkbar, daß es** einem Kreis von mindestens 300 Personen – geht man von mindestens fünf Leuten pro Arbeits-Kreis aus – über **mehr als 20 Jahre** und angesichts von mehr als tausend Treffen **gelungen ist, absolutes Stillschweigen zu wahren** und rein gar nichts nach außen dringen zu lassen?
- Lebens- und Berufs-Erfahrung des Autors als Wirtschafts-Ethiker besagen, daß dies zumindest sehr unwahrscheinlich ist.

Macht und Einfluß Roland Bergers sind nicht nur in Politik und Justiz, sondern auch in der Wirtschafts-Elite bestens bekannt.

- **Gerade, weil das so ist, hätte es mindestens eines Mutigen bedurft, diesen Einflußreichen um Intervention zu bitten.**
- Dann hätte sich nicht nur die Nummer Eins in Deutschland einen Namen gemacht, der *Respekt* verdient.
- Sondern **dann wäre die Auto-Industrie** entweder **vor ihrer Selbstmord-Politik bewahrt** oder zumindest daran gehindert **worden**, diese über so viele Jahre weiterzubetreiben.
- Ganz angesehen davon aber gibt es ja noch andere Unternehmens-Berater wie z.B. McKinsey, die man ebenfalls um Intervention hätte bitten können und müssen.

Wie dem auch sei:

Roland Berger, Angela Merkel und die Auto-Bosse werden sich unbequemen Fragen zu stellen haben.

Was wir nach zwölf Jahren *Rauten-Politik* **dringend brauchen, ist eine links-liberale Gegen-Öffentlichkeit**, die ebenso unbestechlich wie scharfzüngig die wirklich wichtigen Dinge endlich beim Namen nennt.

Der Wahl-Kampf böte dafür – angesichts der obszönen, angeblichen Sauber-Republik - ausreichend Gelegenheit.

Zumindest im Falle der Bau-Industrie und der Vernichtung des öko-logischen Bau-Systems des 21. Jahrhunderts ist erwiesen, daß Politik, Justiz und Wirtschaft auf verhängnisvolle Art und Weise und zu Lasten des Landes zusammengewirkt haben.

- Deshalb ist es **erforderlich**, daß dieser Fall *öffentlichen* Ärgernisses von einer *neutralen* Instanz aufgearbeitet wird.
- Weil es einen Ombudsmann nach skandinavischem Vorbild hier nicht gibt, böte sich deshalb ein **parlamentarischer Untersuchungs-Ausschuß** des Bundestages an.

Unabhängig davon brauchen wir eine *mutige* Presse, die dem Mantra von Rudolf Augstein – "Sagen, was ist" – folgt und über die in dieser Epistel aufgezeigten *Zusammenhänge* gebührend berichtet.

Das muß sie auch deshalb tun, **um dem Pegida-Vorwurf der "Lügen-Presse" entgegenzuwirken**, zumal der Fall aus der Bau-Industrie noch viel gravierender ist als jener der Auto-Konzerne.

Alle **Einzelheiten** können dem 112 Seiten umfassenden ***Gutachten*** des Autors entnommen werden, welches das Ergebnis von viereinhalb Jahren akribischer Recherche-Arbeit ist. Außerdem wird verwiesen auf den Artikel *Elite-Versagen*, beides einsehbar in der Unter-Rubrik *Begutachtung*.

Freiburg im Breisgau, 31. Juli 2017
Thuner Weg 18